

## Louise Caroline Ernestine Tucher an Karl Hegel, Nürnberg, 31. Dezember 1819

Privatbesitz

Nürnberg d[en] 31[sten] Dez[ember] [1819]<sup>1</sup>

Lieber Karl!

Tausend Dank lieber Junge, für Deine schönen Muscheln, für Deinen lieben Brief, der uns so sehr erfreute.

Meine Schwestern, Gottlieb und die Mutter hat mir den Auftrag gegeben Dir herzlichen Dank zu sagen, denn so gerne sie auch geschrieben hätten, so konnten sie doch keine Zeit dazu finden. – Auch bei Dir wird sich der Heilige Christ mit schönen Sachen eingefunden haben, denn die guten Kinder hat er gar so lieb und erfreut sie mit so manchen Schönen wonach sie schon längst gelüfteten. Zur lieben Weihnacht<sup>2</sup> kam Gottlieb von Erlang[en] herauf, woselbst er seit dem Oktober studirt und die Sophie die auch in Erlang ist kam auch heraufgefahren um diese schöne Zeit mit uns zu feiern.

Der Wilhelm der mußte aber in München bleiben doch schickte ih[m] die Mutter auch Christgeschenke die ih[m] dorten aufbescheert werden. Auch der Siegmund konnte zur Weihnachte nicht kommen und mußte sich seine Geschenke die ih[m] die Mutter nach Augsburg schickte selbst aufbescheeren laßen. Wenn es aber Frühling | wird, dann kommt er und geht mit uns nach Beringersdorf wo wir dann den ganzen Sommer und Herbst bleiben.

Voriges Jahr wo wir auch in Beringersdorf wohnten, ließ uns der gute Siegmund das Schloß das da war recht hübsch herrichten, ließ die Zimmer mahlen und tapezieren und ließ uns auch ein rechtes niedliches Gärtchen bauen<sup>3</sup>, wo wir selbst uns Blumen und Gemüse zogen. Nachmittag's arbeiteten wir im Garten in der Laube und mit große[m] Jubel wurde zu Abend die Gemüßer und die Saläte gelesen.

Wir gingen auch recht viel spazieren, auch ließ Siegmund recht oft seine Pferde vorspannen und da wurde dann auf einem Leiterwagen in der Gegend herumkutschert und das Mittagessen unter freiem Himmel mit Sang und Klang eingenommen.

Wir freuen uns auch dieses Jahr recht sehr, wieder nach Beringersdorf zu kommen und können kaum den lieben Frühling erwarten, der uns den lieben Siegmund und das freundliche Beringersdorf bringen wird.

Doch nun lebewohl Herzensjunge alle die Meinigen küßen Dich und Deinen herzigen Emanuel. Siehst Du Seebek's<sup>4</sup> so grüße sie auch recht schön und schreibe bald Deiner

---

1 In der Datierung des Briefes fehlt die Jahreszahl, aber es muß sich wohl um 1819 handeln. Der erwähnte Gottlieb ist der Bruder der Absenderin und Onkel Karl Hegels. Da anzunehmen ist, daß der Brief nicht an den dreijährigen Karl Hegel gerichtet ist, scheidet das Jahr 1816 aus, in dem Christoph Karl Gottlieb Sigmund Tucher am 3. November erstmals für das Fach Rechtswissenschaft an der Universität Erlangen immatrikuliert wurde. Nachdem er – nach Studiensemestern an der Universität Heidelberg – am 5. November 1819, als Karl Hegel sechs Jahre alt war und in Berlin in die Schule ging, ein zweites Mal an der Universität Erlangen immatrikuliert worden war, kam Gottlieb – wie es im Brief heißt – zu Weihnachten „von Erlang herauf, woselbst er seit dem Oktober studirt[e]“; zu den Erlanger Immatrikulationsdaten vgl. das „Verzeichnis der Studierenden von 1742 bis 1843“, in: Personalstand der Friedrich-Alexanders Universität Erlangen in ihrem ersten Jahrhundert, Erlangen 1843, S. 190, Nr. 57, und S. 199, Nr. 101.

2 25./26. Dezember 1819.

3 Bei dem Schloß in Behringersdorf handelt es sich um den Tucher-Besitz des sogenannten Neuen Schlosses in Behringersdorf, dessen Bau in den Beginn des 18. Jahrhunderts zurückreicht. Wegen Genehmigungsproblemen blieb das Gebäude bis ins zweite Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts ein Rohbau, an dem immer wieder gearbeitet wurde.

4 Die Familie des Physikers Thomas Johann Seebeck (1770-1831) und seiner Ehefrau Juliane Amalie Ulrike, geb. Boyé (1774-1861) mit ihren Kindern u. a. August (1805-1849), Moritz (1805-1884), Sidonie (1801-1886) und Adolph

Dich herzlich liebenden  
Tante Louise

---

gehörte zum engeren Bekannten- und Freundeskreis Georg Wilhelm Friedrich Hegels (1770-1831) in Jena, Nürnberg und Berlin; vgl. Vieweg, Hegel, S. 201-204, 336 u. ö. vgl. Register.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [= ] verwaiste ID

### *Personen und Institutionen*

---

Karl Hegel [= Hegel, Karl] [pers\\_0001](#)

Louise Caroline Ernestine Tucher [= Tucher, Luise Caroline Ernestine, verh. Schwarz] [tucherluise\\_4200](#)

Emanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel\\_8523](#)

Gottlieb [= Tucher, Christoph Karl Gottlieb Sigmund] [tucherchristoph\\_5686](#)

Mutter [= Tucher, Susanna Maria, geb. Haller] [tuchersusanna\\_5810](#)

Schwestern [= Tucher, Sophia Maria Luise] [tuchersophia\\_6141](#)

Schwestern [= Meyer, Sophia Maria Friederike, geb. Tucher] [meyersophia\\_8313](#)

Seebek's Die Familie des Physikers Thomas Johann Seebeck (1770-1831) und seiner Ehefrau Juliane Amalie Ulrike, geb. Boyé (1774-1861) mit ihren Kindern u. a. August (1805-1849), Moritz (1805-1884), Sidonie (1801-1886) und Adolph gehörte zum engeren Bekannten- und Freundeskreis Georg Wilhelm Friedrich Hegels (1770-1831) in Jena, Nürnberg und Berlin; vgl. Vieweg, HegelS. 201-204, 336 u. ö. vgl. Register. [= Seebeck, Juliane Amalie Ulrike, geb. Boyé] [seebeckjuliane\\_1539](#)

Seebek's Die Familie des Physikers Thomas Johann Seebeck (1770-1831) und seiner Ehefrau Juliane Amalie Ulrike, geb. Boyé (1774-1861) mit ihren Kindern u. a. August (1805-1849), Moritz (1805-1884), Sidonie (1801-1886) und Adolph gehörte zum engeren Bekannten- und Freundeskreis Georg Wilhelm Friedrich Hegels (1770-1831) in Jena, Nürnberg und Berlin; vgl. Vieweg, HegelS. 201-204, 336 u. ö. vgl. Register. [= Seebeck, Thomas Johann] [seebeckthomas\\_3890](#)

Siegmund [= Tucher, Johann Sigmund Karl] [tucherjohann\\_3588](#)

Wilhelm [= Tucher, Karl Friedrich Wilhelm] [tucherkarl\\_5213](#)

### *Orte*

---

Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg\\_4276](#)

Augsburg [= Augsburg] [augzburg\\_2874](#)

Beringersdorf [= Behringersdorf (Beringersdorf)] [behringersdorfberingersdorf\\_7238](#)

Erlangen [= Erlangen] [erlangen\\_9307](#)

München [= München] [muenchen\\_1665](#)

### *Sachen*

---

### *Quellen und Literatur*

---

Personalstand der Friedrich-Alexanders Universität Erlangen in ihrem ersten Jahrhundert, Erlangen 1843, S. 190, Nr. 57, und S. 199, Nr. 101

[= *Personalstand der Friedrich-Alexanders Universität Erlangen in ihrem ersten Jahrhundert, Erlangen 1843.*] [personalstand1843\\_42652](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc\\_0023](#)

Vieweg, Hegel, S. 201-204, 336 u. ö.

[= Vieweg, Klaus: *Hegel. Der Philosoph der Freiheit. Biographie, München 2019.*] [viewegklaus2019\\_83345](#)